








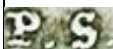



Nr.	Name/Lebensdaten	BZ	MZ	FZ	Werkabbildungen	bez.	Beschreibung / Maße
2	<p>Melitz, Christoph Silberarbeiter, Goldschmied Christoph Mölitz, Goldschmiedegeselle in Berlin. Am 23.12.1723 wird dort sein und der Margarethe Henning (unehel.) 3½jähriger Sohn begraben (Georgen-). Am 1.4.1728 wird seine zwei Jahre alte Tochter Susanna Christina begraben (Altstädter Kirche Kassel). Tätig in Waldeck von ca. 1730-1750. ∞26.11.1743 in Helsen mit Anna Christina Sophia Girwin. Taufe seines 18.7.1745 in Arolsen geborenen Sohnes Johannes Martinus in Helsen, 21.9.1746 in Arolsen getauft Tochter Francisca Margarethe Louise, 27.4.1749 Sohn Johann Caspar Friedrich. Wird in Rechnungen der Casseler Goldschmiedegilde laut Eintrag des Gildemeisters Joh. Ludwig Wiskemanns vom 29.9.1762 unter Ausgaben an Arme und Passanten mit zwei Rthln. unterstützt. †???, nicht in Arolsen</p> <p>Lit.: Blb.K.- Hallo (1929), 130.- KB Helsen, Taufen, 1743-1832, Bild 1854, 1856, 1861.- KB Helsen, Trauungen, 1743-1832, S. 257 (Bild 1976).- Kramm 1937, S. 66/67.- Scheffler, Berlin, S. 89, 486.- Scheffler, Hessen, Arolsen, 15, Kassel, 113.</p>	 H. 8,6 mm	 5,5 mm	 5,5 mm	 2a Kelch (1821) KG Adorf (Fotos u. Beschreibung: Autor)	Unter dem Fuß graviert: DIESEN . KELCH . HAT . DAS . KIRCHSPIEL . ADORFF . ANNO . 1732 . MACHEN . LASSEN	Zwölfpassiger Fuß mit getreppter gewölbter Schulter auf getrepptem Standring. Der Übergang zum unteren spulenförmigen Schaftteil erfolgt über einen kleinen godronierten Scheibennodus. Der horizontal dreigeteilte Balusternodus ist ebenfalls im Mittelteil godroniert. Eine godronierte Platte verstärkt den Boden der glockenförmigen Kupa. H.24,5 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,1 / 12,6 cm, 580 g
3	<p>Berges, Christian Friedrich Hofgoldschmied und Hofsilberarbeiter *ca. 1725, ∞mit Clara Maria Schaeffer (†30.3.1786, 60 J., 7 M. alt). Von 1755 bis 1763 über seine 6 Kinder erw., darunter sein 24.9.1755 geb. Sohn Johann Christian (Nr. 5). †4.3.1803 als Goldschmied, 78 J. alt.</p> <p>Lit. Scheffler, Hessen, Arolsen, 3.</p>				3a Hauptschild  Schützenkette von Wethen Wolfgang-Bonhage-Museum, Korbach, Inv.-Nr. 07/96/09 ¹	bez. CARL . AUGUST . FRIDERICH . FÜRST . ZU . WALDECK . GRAF . ZU . PIRMONT . ET RAPPOLTSTEIN um 1770	Unter einer Fürstenkrone, umhüllt von einem Hermelinmantel in hochovaler Kartusche, das um Rappoltstein vermehrte Wappen der Grafschaft Waldeck-Pyrmont („zwei Drittel der Felder, sind Ansprüche ohne realen Hintergrund“). Es ist dies der dritte Fürst von Waldeck, Sohn des gleichnamigen Vaters, zweiter Fürst von Waldeck. ² H. 16 cm, Br. 11,2 cm, 87,5 g 1. (Fotos u. Beschreibung: Autor) 2. Bernhard Peter, Die Wappen des Hauses Waldeck (http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/waldeck.htm).

<p>4</p>	<p>Steinmetz, Johann Philipp Wilhelm Silberarbeiter, Fürstl. Waldeckischer Münzmeister *18.6.1737, ∞2.1765, seit 1756 Münzmeister. In der Nacht vom 9. zum 10. August 1782 verlor er bei einem Einbruch durch Diebstahl wohl fast alle Gegenstände aus Silber und Gold aus seiner Werkstatt, unter anderem auch ein Paar silberne Leuchter, sechs neue Esslöffel mit Faden und eine Garnitur Schnallen, die von ihm 13lötig gearbeitet, mit P. S. gezeichnet worden waren. †3.10.1807 an „Entkräftung“, 70 J., 3 M., 15 T. alt. Seit 20 Jahren hatte er einen „Leibesfehler“, weswegen er immer wieder krank wurde. Deshalb wurde sein Leichnam auch am 4.10. sezirt.</p> <p>Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1787-1832, S. 268 (Bild 143).- KB Helsen, Beerdigungen, 1743-1832, S. 417 (Bild 2062).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 4.- Waldeckisches Intelligenz-Blatt, Nr. 34, Dienstag, den 20. August 1782, S. 268-70 (https://books.google.de/books?id=g9VCAAAAYAAJ).</p>	<p>Arolsen mit FZ 13</p>	<p>P.S. im Oval</p>	<p>siehe BZ</p>	 <p>4a 12 Esslöffel Kunst- u. Auktionshaus Döbritz, Frankfurt a. M., 3. 2010, Los 765</p> <p>(Fotos: Döbritz-Mitarbeiter, Beschreibung: Autor)</p>	<p>bez.: graviertes bekröntes Allianzwappen (heraldisch re. das Wappen von Waldeck-Pyrmont (verso), 6 x mit Monogramm "E * R"</p> <p>letztes Viertel 18. Jh.</p>	<p>Eiförmige Laffen; der randparallele Fadendekor der Stiele endet auf den Spatelgriffen in einem Flammenmuster.</p> <p>L. 21 cm, zus. 975 g</p>
	<p>Steinmetz, Johann Philipp Wilhelm</p>  <p>1. Friedrich Karl August[22], minorenn (-1766), Fürst zu Waldeck (1763–1805), erhält 1803 eine Virilstimme im Reichsfürstenrat, Mitglied des Rheinbundes 18. April 1807, kaiserlich-königlich Oberstleutnant und Generalleutnant der Generalstaaten, (* 25. Oktober 1743; † 24. September 1812 in Arolsen; □ in Hagenburg zu Rhoden)(https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck).</p> <p>2. Referenzen: Davenport 2840, Henning 174, Slg. Kaiser 245, Grönegreß 0601.</p>	 <p>Münzmeister Signatur</p>			 <p>4b Konventionstaler 1781 Waldeck-Pyrmont² Privatbesitz E. B., Bochum (Fotos: Autor, Beschreibung: E. B., Bochum)</p>	<p>Av. Umschrift: FRIED. D. G. PR. WALD. C. P. E. R. (Friedericus Dei Gratia Princeps Waldecciae Comes Pyrmontiae Et Rappoltsteins is);¹</p> <p>Rv. Umschrift: VIRTUTE VIAM DIMETIAR (Mit Tüchtigkeit will ich das Leben durchschreiten) / 1781 / 10. EINE FEINE MARK</p>	<p>Av. (Vorderseite): Kopfbild Friedrichs nach rechts, darunter Münzmeistersignatur „P. S.“ von Johann Philipp Steinmetz; im unteren Halsbereich: Ligatur E. des Stempelschneiders Johann Leonhard Oexlein (1715-1787); Perlkreis.</p> <p>Rv. (Rückseite): Großes neunfeldiges Wappen mit Ordenskette auf gekröntem Wappenmantel; Perlkreis; Rand: mit Kordel geriffelt.</p> <p>Dm. 40,00-40,04 mm, Dicke 2,045 mm, 27,95 g</p> <p>Münzstätte: Arolsen</p>

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

Goldschmied, Hofgoldschmied

*März 1746, ∞2.8.1774 mit Wilhelmine Albertine Hermine Ockel.

1. Gildemeister der 1798 gegründeten Waldecker Goldschmiedeinnung.

5 Über Werke bis 1813 (sic!) erw.

Seine 21.4.1776 geb. Tochter Wolradine Charlotte heiratet 13.3.1803 den Münzmeister Friedrich Welle (Nr. 7).

†16.12.1811, 65 J. 9 M. alt.

Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1787-1832, S. 276 (Bild 147).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 5.



5a Kaffeekanne¹



um 1770-80

Dorotheum, Wien, 28.11.2005, Los 68; Kunsthandel Helmut Selting, München; Rheinische Privatslg.; Ruef, Landshut, 4.7.2020, Los 71; Lempertz, Köln, Auktion 1174, 4.6.2021, Los 1067²

Runder Fuß mit gewölbter Schulter und kurzem Hals. Birnförmiger glatt belassener Gefäßkörper. Dem mit zwei Silberattachen befestigten hölzernen Ohrenhenkel gegenüber der gekröpfte, mit einem kleinen Scharnierdeckel ausgestattete Schnabelaussuss. Bombierter Scharnierdeckel, bekrönt mit einem gegossenen Rosenzweiglein.

H. 24,5 cm, 570 g

1. Scheffler, Hessen, Tf. XVII, Abb. Nr.46.
2. (Fotos u. Beschreibung: Autor)

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

1. Dabei kommt die angegebene Lötigkeit nach Kölnischer Mark (24 L 5 = 350,78 + 4,06 g) dem Gewicht der Kanne in Gramm am nächsten, denn letzteres beinhaltet ja auch die Umwicklung des Henkels mit Rohr.

H. ca. 27,5 cm, Dm. Fuß 6,2 cm, 370,6 g



H. 4,5 mm 6 mm

5b Heißmilchkännchen



bez.: **AW** (ligiert unterhalb der Tülle, sowie graviert auf Kannenbauch:) **eine Sphinx** Auf den Kannen-boden graviert: **50** (sorgfältig), **24 L 5, 26 L 5** durchgestrichen, **283 Eluft**

um 1770

"Schreibersches Haus", Schloss-Straße 24, 34454 Bad Arolsen, ohne Inv.Nr.

(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Auf rundem Standring ruht der birnenförmige Gefäßkörper. Obwohl die Ansätze des Ohrenhenkels mit Silberscheiben unterlegt an der Wand befestigt wurden, konnte seine Miterwärmung nicht verhindert werden. So wurde er zum Schutz der Hand mit Rohr umwickelt. Dem Henkel gegenüber der tief angesetzte Ausguss mit herzförmigem Auslass. Turbanförmiger Klappdeckel mit bekrönendem Balusterknopf. Dieser Form wegen werden diese Gefäße auch „Türkenkopfkannen“ genannt.

Während die sorgfältig gravierte 50 anzeigte, welche Nummer die Kanne in einem Service hatte, sollten die weiteren Angaben das Silbergewicht des Gefäßes in Lot und Quentchen angeben.¹

H. ca. 17,5 cm, Dm. Fuß 6,2 cm, 370,6 g

4

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



H. 4,5 mm

6,2 mm

5c Zuckerdose



bez.

*Auguste Esau
geboren 21. Januar 1821
&
Auguste Wagner
geboren 6. September 1897
W. u. M. 17. August 1897
geboren 22. Juli 1855*

1770/80

Privatbesitz Theune,
Mengeringhausen
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Die ovale Dose steht auf vier Tatzentfüßchen, die mit Verstärkungen in Rosenform an der Wand der bombierten Wand angesetzt sind. Den gleichfalls bombierten Stülpedeckel schmückt zum Abschluss ein aufgelegter Rosenzweig mit einer aufgehenden Blüte im Zentrum als Bekrönung.

H. ca. 12cm, Br. ca. 13 cm, 338,3 g

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



5d Sieb- o. Schaumkelle



um 1780

Auktionshaus Wendl,
Rudolstadt, Varia, 18.-
19.6.2010, Los 883
(Fotos: Wendl, Beschreibung:
Autor)

Der Stiel des Zuckerstreuers, verziert mit Augsburger Faden, hat ein Griffende in Spatel-Form, die Laffe dagegen, deren Boden zahlreiche Löcher perforieren, hat ihr Aussehen der Form einer Suppenkelle entlehnt.

L. 22,0 cm

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



FZ 13
siehe
li.

5e Hauptschild 1785
der Schützenkette von
Braunsen
(Schützenverein Braunsen)
(Fotos u. Bearbeitung: Autor)

bez.: Georg
Printz // Zu
Waldeck 1785
(Schreibschrift
li. u. re. der
Wappenkar-
tusche)
N // 18 (auf
zwei Trommeln)

Unter einer Fürstenkrone das von C-Schwüngen und Rocailles eingefasste, um Rappoltstein vermehrte Wappen der Grafschaft Waldeck-Pyrmont (davon sind zwei Drittel reine Anspruchswappen), umgeben von Fahnen, Kanonenrohren und Trommeln. An das Wappen angehängt ist ein Orden in Form des Pyrmonters Ankerkreuzes). Die gravierte N(o). 18 beweist, dass dieses Hauptschild eine Neugründung der Braunsener Schützenkette ist, denn es existierten zu diesem Zeitpunkt bereits 17 ältere Schilde der Schützenkette.¹

H. 13,0 cm, Br. 14,3 cm, 131,8 g
Leider nicht gereinigt.

Georg I. (* 6. Mai 1747 in Arolsen, † 9. September 1813 in Pymont) war von 1805 bis 1813 Graf von Pymont und nach dem Tod seines Bruders Friedrich Karl August von 1812 bis 1813 Fürst von Waldeck und Pymont.¹

Literatur:
1. [https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_I._\(Waldeck-Pymont.-http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/waldeck.htm](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_I._(Waldeck-Pymont.-http://www.welt-der-wappen.de/Heraldik/waldeck.htm)
2. Kramm 1937, Wald. Schützenketten, S. 13.

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



6,7 mm



6,5 mm

FZ 13
siehe
li.

5f Kelch (1)



KG Viesebeck
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Unter
Standplatte
(Antiqua-
Schreibschrift): ·
Viesebeck :
Georg · Henrich
· Pfingst ·
Pfarrer ·
Daselbst · Anno
1791 · F :
Pfeiffer 13 ·
lötig · wiegt 33 ·
⅜ · lt · Kostet ·
41 · x · thlr ·

Runder getreppter Fuß, erhabene polierte und eingetiefte mattierte Zierbänder laufen radial sich verjüngend parallel in den Schaft hinein. Zwischen zwei schmalen Perlmanschetten quergeteilter Kissennodus mit mittig umlaufenden Perlband, Becherkupa mit leicht ausladender Lippe.

H. 23,6 cm, Dm. Fuß / Kupa 14,2 / 11,5 cm, 491 g

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

wie
5d

wie
5d

5g Leuchterpaar



Lempertz Köln, Auktion
994, 10.5.-11.5.2012, Los
427
(Foto u. Text: Lempertz, Köln)

um 1795

„Runder, mehrfach gestufter Fuß mit umlaufendem Perlstab. Der konische, kannelierte Schaft mit abgesetzter Schulter; die vasenförmige Tülle mit eingesteckter Traufschale.“⁴¹
Die Kannelierung als Schmuckform ist für den Meister typisch: siehe seine Kelche Nr. 5d u. 5f.

H. 24,5 cm, zus. 953 g

Lit.:
1. Foto u. Text: Das Kunsthaus
Lempertz, Köln

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



H. 4,7 mm



6,5 mm

FZ 13
siehe
li.



der Schützenkette von
Braunsen
(Schützenverein Braunsen)
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez:
AN GOTTES
SEEGEN // IST
ALLES
GELEGEN
(Devise), darunter:
> 1797 <
Umschrift:
JOHANN
HENRICH
RÖSENER : ZU
BRAUNSEN :
WER GOTT
VERTRAUT :
HAT WOHL
GEB.:

Unter einer Schützenkrone das
hochovale eigentlichen Schild, nach
unten mit zwei Flügelchen auslaufend
und randparallel mit einem gravierten
schmalen Band verziert. Auf das
herausgetriebene hochovale Mittelteil,
das randparallel von der Legende
begrenzt wird, ist ein Pferdegespann
mit Pflug auf einem geeegten Feld
dargestellt. Darunter befindet sich die
Devise.

H. 12,1 cm, Br. 9,2 cm, 57,2 g

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

wie 5e

wie 5e

FZ 13
siehe
li.



KG Usseln
(Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche
Kurahessen-Waldeck)

Gravur unter
Standplatte:
VERFERTIGT
VON FR.
PFEIFER · IN
AROLSEN DA
DEC 1801
USSEL HIC
CALIX
FACTUS EST.
PRO
PAROCHIA ·
TEMP · PAST ·
G.C.L.
IUNGKURT ·
ET PROVIS · I.
H. BENDER ·

Beschreibung siehe 5e

H. 22,5 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,8 /
11,2 cm, 460 g

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



H. 5,0
mm



6,5 mm

**FZ 13
siehe
li.**



um 1800

Privatbesitz W. K. †,
Hannover
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Eiförmige Laffe, breit-lanzettförmiger Stiel mit „alt-englischem“ Griffende. Der Stiel ist durch eine randparallele gravierte Rille verziert.

L. 20,8 cm, 54,3 g

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich



**FZ 13
siehe
li.**



bez.: **E.C.**
(Schreibschrift)

um 1800

Sammlung W. S.,
Rumpenheim
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Eiförmige Laffe, Stiel mit randparalleler Perlverzierung und „hannoverschem“ Ende.

L. 21 cm, 56,7 g

Zust.: **sehr gut**

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

Auch dieses Salzschildchen wurde „1939 erworben“, wie ein Großteil des Silberbestands des MAK Frankfurt a. M. oder wie es auch heißt „1939 zugewiesen“. Es besteht seit langem der konkrete Verdacht, dass es sich angesichts dieser Formulierungen um Raubkunst handelt, dass man also diese Gegenstände 1939 den jüdischen Mitbürgern Frankfurts entschädigungslos weggenommen hatte.

Literatur:

1. Hoos, Hildegard, Profanes Silber 16.- 20. Jahrhundert, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 1992, S. 230/31.
2. Scheffler, Hessen, Arolsen, 5, Werk f.



**FZ 13
siehe
li.**

**5l Salzschildchen
MAK Frankfurt,**



um 1810

Inv. Nr. 8451
(Fotos: Mitarbeiter MAK,
Beschreibung: H. Hoos)

„Auf einen ovalen profilierten Fuß mit kurzem rundem Schaft ovale Schale aus gebrochenen Godronen. Die nach oben erweiterte Wandung hat einen profilierten Rand, der an den Schmalseiten erhöht ist. Der profilierte Rundhenkel ist an den Langseiten mit Stiften beweglich befestigt. Schale und Fuß sind verschraubt.“¹ Der Glaseinsatz fehlt.²

H. (ohne Henkel) 8,0 cm, Br. ca. 8,0 cm

Pfeif(f)er, Friedrich He(i)nrich

1. Vom Beschreiber des Kelches wohl falsch gelesen: statt MDCCCXL wohl MCCCXI, also statt 1840 richtig 1811.

wie 5e F·H·P·

5m Kelch (1904)



KG Odershausen
(Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche
Kurahessen-Waldeck,
Beschreibung: Autor)

Unter
Standplatte
graviert
(Majuskelskri-
ptur): **TEMPORE
PASTORIS
AUG. SCHOTT
ET
PROVISORIS
PETER ANNO
DOMINI
MDCCCXL¹**

In Form, Dekor, Größe und Gewicht fast identisch mit dem Kelch des Meisters Friedrich Pfeif(f)er von 1801 (5h).

Lediglich die Kanneluren des trompetenförmigen Fußhalses sind breiter, die Kupa ist noch becherförmiger ausgeführt.

H. 25,2 cm, Dm. Fuß / Kupa 13,5 / 11,7 cm, 440 g

Berges, Johann Christian

Silberarbeiter, Goldschmied

*24.9.1755 als Sohn des Christian Friedrich B. (Nr. 3),

∞16.4.1782 in Frankfurt mit Anna Sibylla von Hilden, Tochter des Frankfurter Goldschmieds Johann Jacob v. H. (Scheffler, Hessen, Frankfurt, 447).

†11.12.1804

Seine Witwe stirbt am 29.12.1805 zu Assenheim.



H. 5,5 mm



4,5 mm

FZ 13
siehe li.

6a Kugelfußbecher



Schützengesellschaft
Mengerhausen
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1790












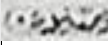


Auftraggeber des Bechers war ein Mitglied des Waldecker Fürstenhauses

Die Wand des auf drei Kugelfüßchen stehenden Bechers zierte auf der Fußzone ein lappiger Blattfries, der auf der Schulter des Stülpedeckels wiederholt wird. Eine gravierte Doppelrinne grenzt den Lippenbereich ab. Das fürstliche Waldecker Wappen ist auf die Wandmitte graviert. Der Deckel hat als Bekrönung einen Kugelknopf.

Die sonst nur für das 17. Jahrhundert typische Form des Kugelfußbechers wird hier mit Schmuckelementen des Klassizismus noch einmal aufgegriffen. Es sollte wohl nicht aus ihm getrunken werden. Vielmehr war er dafür gedacht, repräsentativ dem Festzug der Schützengesellschaft von Mengerhausen mit einem zweiten, ihm sehr ähnlichen Becher vorangetragen zu werden.

H. ca. 21,5 cm, 680,8 g

6

	<p>Berges, Johann Christian</p>			<p>FZ 13 siehe li.</p>	<p>6b Zuckerzange Ehemals bei E-Bay Iabarbedor angeboten</p>  <p>jetzt abgebildet in: http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=index</p>	<p>um 1790</p>	<p>Die Zange ist wohl aus einem einzigen u-förmig gebogenen Streifen aus Silberblech gearbeitet. Ob ihre zum Greifen der Zuckerstücke löffelförmigen Enden separat gefertigt und dann angelötet wurden, kann auf der Abbildung nicht entschieden werden. Bis auf diese schmückt randparallel ein schma-les Band mit Schraffuren die Zange, während ihre Griffe –ausgesägt - jeweils drei Vierblattornamente und zwischen ihnen zwei Sterne zieren.</p>
<p>7</p>	<p>Welle, Johann Georg Friedrich Münzmeister, Bürgermeister *1778 in Helsen bei Arolsen als Sohn des Hofgärtners Friedrichs des Großen, Christian Friedrich W. ∞13.3.1803 mit Charlotte Pfeiffer, Tochter des Hofgoldschmieds Friedrich He(i)nrich Pf. (Nr. 5), 1811 (Konventionstaler). †5.7.1826. Er hinterlässt 5 Kinder, darunter sein 1804 geb. Sohn Friedrich Wilhelm Albert (Nr. 11). Lit.: Eichelmann 2017, Abb. 500.- Scheffler, Hessen, Arolsen, 7.</p>	  <p>ZB¹</p>	 		<p>7a Besteckteil 1 Ehemals bei E-Bay angeboten; jetzt abgebildet in: http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=index</p>	<p>um 1810</p>	<p>ZB = Zeichenmeister-Buchstabe?</p>
	<p>Welle, Johann Georg Friedrich</p>		<p>siehe rechts</p>		<p>7b Besteckteil 2 Ehemals bei E-Bay angeboten; jetzt abgebildet in: http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=index</p>	<p>um 1815</p> 	
	<p>Welle, Johann Georg Friedrich</p>	 <p>4,5 mm</p>	 <p>6,5 mm</p>	 <p>3,5mm</p>	<p>7c Gedenkschild 1819</p>  <p>Schützenkette von Wethen² Wolfgang-Bonhage- Museum, Korbach, Inv.-Nr. 07/96/167</p>	<p>bez.: Gottfried Kranz // wurde 1810 Schützen König // und starb im Jahre 1818 // gewidmet von der hinterlassenen Witwe // Wilhelmina Kranz 1819</p>	<p>Randparallel die Dewise, im Eichenblattring die Legende.</p> <p>Dm. 14,2 cm, 88,3 g</p> <p>Umschrift: Pflanz Redlichkeit in unsre Brust, und lass uns stets mit wahrer Lust, der Liebe Pflichten üben. Ein Herz, das nur auf // Un-recht denkt, nur Schaden sucht und Andre kraenkt, Wie kann das Brüder lieben?</p>

Welle, Johann Georg Friedrich



Karoline Friederike Mathilde war das 10. Kind des Fürsten Georg I. von Waldeck-Pyrmont, *10. April 1801 in Rhoden; †13. April 1825 in Karlsruhe; begr. in der Sophienkirche ebenda, Äbtissin im Kloster Schaaken (1816–1817), ♀ (20. April 1817 in Arolsen) Herzog Eugen Friedrich Karl Paul Ludwig von Württemberg, Fideikommissherr zu Karlsruhe, kaiserlich-russischer General der Infanterie, Träger des Schwarzen Adlerordens, (* 8. Januar 1788 in Oels; † 16. September 1857 in Karlsruhe), (https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck)



ZB



W



ZB



7d Zuckergefäß mit Teller

Neumeister, München, MÄRZ-AUKTION // NOBLE SALE: DUCAL TREASURES, Auktion 416, 19./20.3.2025, Kat.-Nr. 1045 B (Fotos: Neumeister, München, Isolation der Marken, Retusche u. Beschreibung: Autor)

815-1820



Provenienz:
Mathilde Prinzessin von Waldeck und Pyrmont, Herzogin von Württemberg (1801-1825). Nachlass von Dr. Alexander Eugen, Herzog von Württemberg (1933-2024).

Das runde Zuckerbehältnis – wie eine Deckelschüssel mit Henkeln und Pressdeckel ausgeführt – steht auf kräftiger Zarge. Durch ein geprägtes Doppelblattband, das die größte Zirkumferenz des Gefäßkörpers umgibt, wird der Eindruck einer Randverstärkung erzeugt, während in Wirklichkeit die Gefäßwand pseudodeckelartig scharf einzieht, um zentral hochgezogen erst jetzt den Rand bildet, auf dem der runde kappenförmige Stülpedeckel sitzt. Auf einem Lanzett-Doppelkranz ist als Handhabe und Bekrönung ein Ring angebracht, in dem ein Vogel (Gans, Taube) sitzt. Ohrenhenkel in Schlangenform sind über Löwen-Appliken sicher an der Gefäßwand angesetzt.

Der dazu gehörige Teller mit planem Spiegel, sanft ansteigendem Steigbord und breiter ansteigender Fahne soll die daneben fallenden Zuckerkörner sicher auffangen.

Schüssel:

Silber, getrieben, gegossen, Fertigteile; H. 13,5 cm

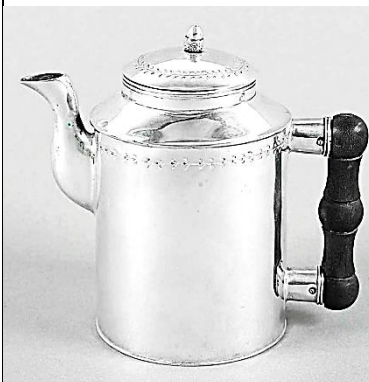
Teller:

Silber, getrieben; Dm. 18,5 cm, zus. ca. 723 g

Welle, Johann Georg Friedrich



7e Mokkakännchen



um 1820



Von Zengen
Kunstauktionen, Bonn,
13./14.3.2020, Los 1801
(Fotos: von Zengen, Isolation
der Marken u. Beschreibung:
Autor)

Zylindrischer Gefäßkörper mit
eingelötetem Boden; gegenüber dem
hoch angesetzten geschweiften
Ausguss der knobelförmige mit
Silberhülsen an der Wand befestigte
Griff; kegelförmig zur Gefäßöffnung
eingezogene Gefäßschulter zur
Aufnahme des Stülpedeckels, der mit
einem Eichelknopf bekrönt ist.
Randparallel auf dem Stülpedeckel und
unterhalb der Schulter gravierter
Eichenlaubdekor.

H. 12 cm, 267 g

Welle, Johann Georg Friedrich

ZB



siehe
rechts
11,8
mm



2,3 mm

7f Schild 1820 der Schützenkette von Külte³



bez.:
Es lebet der
Acker // mann.
// Johannes
Wagener. //
1820



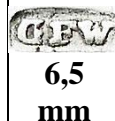
Wolfgang-Bonhage-
Museum, Korbach, Inv.-
Nr. 07/96/181
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Das mit einer randparallelen Zierrille
konturierte einfache Schild ist mit
einer ornamentalen breitblättrigen
Pflanze bekrönt, in die Zweige und
Ranken graviert sind. Unter die Devise
auf dem Schild selbst sind in naiver
Manier zwei Pferde vor einem Pflug
graviert als Hinweis auf den Beruf des
Schützenkönigs, dessen Legende
darunter folgt.

H. 12,0 cm, Br. 7,2 cm, ca. 38 g

Welle, Johann Georg Friedrich

Ø



6,5
mm



2,5m
m

7g Schild1823
Schützenkette von Kulte³



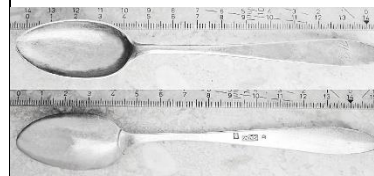
Wolfgang-Bonhage-
Museum, Korbach, Inv.-
Nr. 07/96/186
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Friderich
Engelhard //
Schützen König
in Kulte // von
1822 bis 1823.
(Schreibschrift)

Im bekrönten Hochovalschild ziehen
zwei Pferde einen Pflug als Hinweis
auf den Beruf des Schützenkönigs.

H. ca. 10 cm, Br. 7 cm

Welle, Johann Georg Friedrich



Privatbesitz T. H., Jena
Fotos: Th. H., Jena)

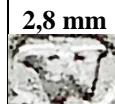
um 1820

Form: spitz-lanzettförmig.

L. 14,8 cm, 14,13 g

Welle, Johann Georg Friedrich

Ø



2,8 mm



2,5 mm

7i Schild 1824
Schützenkette von Kulte³



Wolfgang-Bonhage-
Museum, Korbach,
Inv.-Nr. 07/96/183
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Es lebet der
Ackermann //
J.H.C.
Levringhausen
// Schützen
König // in //
Kulte // vom
Jahr // 1822 bis
1824.

Im einfachen Herzschild ist unter die
Devise ein Bauer in naiver
Darstellungsweise graviert, der mit
zwei Pferden auf dem Acker pflügt.
Darunter befindet sich die Legende des
Schützenkönigs.

H. 9,6 cm, Br. 6,4 cm, 23,8 g

Welle, Johann Georg Friedrich



ZB

siehe
rechts

FZ 13
siehe
li.

**7j 6 Suppenlöffel
Hargesheimer**



um 1820-25



Kunstauktionen, 40210
Düsseldorf, Kunst und
Antiquitäten, 15.3.2018,
Los 1047
(Isolation der Marken u.
Bearbeitung: Autor)

Spitz zulaufende Lanzettform

L. 21,8 cm, zusammen 321 g

Welle, Johann Georg Friedrich



ZB

siehe
rechts

FZ 13
siehe
li.

7k Besteckteil 3
Ehemals bei E-Bay
angeboten; jetzt abgebildet
in:
[http://silberpunze.freehost.
ag/index.php?sw=index](http://silberpunze.freehost.
ag/index.php?sw=index)



Welle, Johann Georg Friedrich

Henkelattachen¹, Fußplatte², Delphingruppe, Ausguss und bekrönender Schwan sind für die in Zargenarbeit gefertigte Kanne aus Katalogen von der Silberwarenindustrie bezogen worden, wohl von der Fa. P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn.
Der Goldschmied stand also nur für die Gefäßkomposition und eventuell auch für die gravierte Bordüre

Lit.:

1. Bruckmann, Neue Formen, Heft XXII, Tf. XXXII, Nr. 1092.
2. Bruckmann, Ornamente, Heft 3, Tf. V, Nr. 416 bzw. Heft 6, Tf. III, Nr. 584.

H. 5



mm

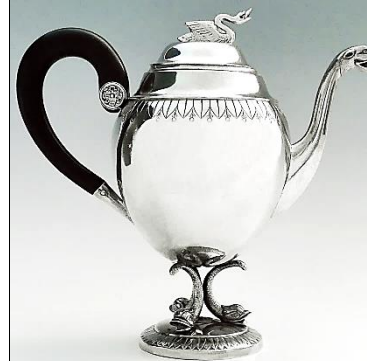
GEW
6,5 mm

ZB



H
2,2mm

**7l Kaffeekanne
"Schreibersches Haus",**






um 1820-25



Schloss-Straße 24, 34454
Bad Arolsen, ohne Inv.Nr.
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Runder Fuß auf hohem Standring, dessen gewölbte Schulter mit einem aufgelegten Fries aus Lanzettblättern belegt ist. Darauf aufbauend tragen drei Delphine den eiförmigen Gefäßkörper. Der Übergang zum separat gefertigten eingezogenen Gefäßrand wird durch eine gravierte Bordüre aus lanzettförmigen Blättern im Wechsel mit kleinen Fruchtgehängen akzentuiert. Der Ohrenhenkel aus geschwärztem Holz ist unten mit einer Silberhülse, oben über eine Konstruktion mit Rosette an der Wand des Kannenbauches befestigt. Ihm gegenüber ist der geschwungene Ausguss mit der Tülle in Form eines Hundekopfes angebracht. Der gewölbte Klappdeckel besitzt als Abschluss die Figur eines sich aggressiv gebenden Schwans.

H. 22,5 cm, 796 g

<p>8</p>	<p>Kaulbach, Philipp Carl Friedrich Goldschmied, Graveur, Miniaturmaler u. Lithograph *25.11.1775 als Sohn des Schreinermeisters Joh. Wilhelm K. (ref.), ∞mit Therese Engelbracht, über 2 Kinder 1802/03 erw., fertigt und stiftet 1804 mit dem Arzt Thiolier für die katholische Kirche von Arolsen eine Monstranz. †1846 in Mülheim an der Ruhr, wohin er verzogen war.</p> <p>Lit.: Scheffler, Hessen, Arolsen, 8.</p>	<p>Ø</p>	<p>Ø</p>	<p>Ø</p>	<p>8a Monstranz</p>  <p>Kaulbach-Haus, Museum Bad Arolsen, Kaulbachstraße 3, 34454 Bad Arolsen (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>bez.: Sub P. Marcelliena donavit Dus Thiolier Medicus. et aurifex Kaulbach Anno MDCCCIV. die VIII mensis mayi</p>	<p>Runder Fuß auf hoher Zarge, dessen glockenförmiges Zentrum mit einem Kranz Lanzettblätter verziert ist. Dem spulenförmigen Schaftstück sitzt ein Kugelknopf auf, dessen Zirkumferenz ein Band aus gefassten Bergkristallen oder Altschliffdiamanten umgibt. Aus einem Blattkranz geht der Halter des Strahlenkranzes mit der Lunula im runden gläsernen Schaugefäß der Monstranz hervor. Zwei versetzt über- einander angebrachte Reihen mit je sechzehn auch flammenartigen Strahlen umgeben das Schau-gefäß, das mit sechsundvierzig Altschliff- diamanten verziert ist. Die sieben Türkis-Cabochons sind auf dem vorderen Strahlen-kranz harmonisch verteilt. Zwei miteinander verbundene Ranken mit gefiederten Blättern sind ihm außerdem kreisförmig peripher aufgelegt. Zwei lateinische Kreuze bilden den oberen Abschluss: das umwickelte liegt dem Strahlen-kranz auf, das zweite bekrönt auf einem der Strahlen die Monstranz.</p> <p>H. 46,5 cm</p>
<p>9</p>	<p>Jung, Johann Christian Friedrich Silberarbeiter *6.10.1792, ∞25.1.1815 mit Margaretha Elisabeth Sarmitz, 7 Kinder, darunter sein ca. 1827 geb. Sohn Friedrich (Nr. 12). †26.9.1863, 70 J., 11 M., 19 T. alt.</p> <p>Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1860-1902, S. 19 (Bild 1929).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 9.</p>	<p>Ø</p>	 <p>H. 5,0 mm</p>	<p>Ø</p>	<p>9a Schild 1818</p>  <p>der Schützenkette von Korbach¹ (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>bez. Wigand // Arolsen // 1818 (Schreibschrift)</p>	<p>Auf der Oberfläche des konvex getriebenen Schildes umgeben gravierte Eichenlaubzweige mit Früchten den Namen des Schützenkönigs.</p> <p>H. 10,8 cm, Br. 7,5 cm</p>

Jung, Johann Christian Friedrich

Ø



9b Besteckteil 3
Ehemals bei E-Bay
angeboten; jetzt abgebildet
in:
[http://silberpunze.freehost.
ag/index.php?sw=index](http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=index)

Jung, Johann Christian Friedrich

Ø



4 mm



2 mm

9c Schild 1837



der Schützenkette von
Külte³
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Es lebe der
Köthner // wie
ein Ackermann
// J. L. C.
Ziesenheim //
Schützen
Koenig // in //
Cülte // vom
Jahr // 1833 bis
1837.
(Schreibschrift)

Im herzförmigen Schild zwischen den
beiden Teilen der Legende ein mit
zwei Pferden pflügender Bauer.

H. 8,8 cm, Br. 6,8 cm

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Silber- und Goldarbeiter

*7.9.1798, ∞3.5.1829 mit

Eleonore Müller,

3 Kinder, darunter sein 23.9.1832

geb. Sohn Friedrich (Nr. 14), seit

1843 Witwer.

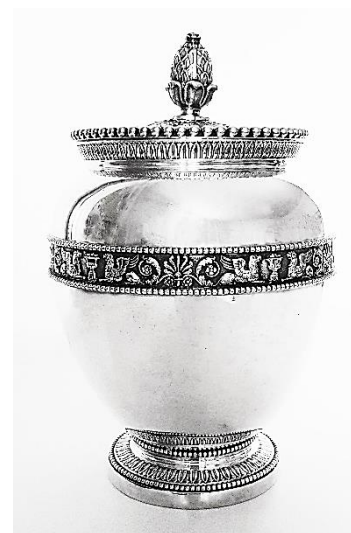
†17.8.1876, 77 J., 11 M., 10 T.

alt.



FZ 13
siehe
li.

10a Teedose



Sammlung Dr. F. P,
Bielefeld
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1830

Lit.:
1. Der
Ornamentfries z.
B. ist abgebildet
in:
Bruckmann,
Ornamente, Heft
7, Tf. III, Nr. 737.

Scheibenförmiger Fuß auf hoher Zarge,
dessen Oberfläche mit einem
Eierstabfries belegt ist, gleich dem am
auskragenden Rand des Gefäßes;
kurzer eingezogener Hals. Der
Übergang zum eiförmigen Gefäß ist
unter einem Perlband verborgen. Seine
größte Mitte, d. h. an der Grenze
zwischen mittlerem und oberem
Drittel, ist mit einem geprägten Fries
aus Sphingen, Füllhörnern, Vasen und
Anthemion zwischen randbegleitenden
Perlbandern belegt. Den Rand des
flachen Pressdeckels begrenzt wieder
ein Perlband. Ein Ring, gestaltet aus
Eierstäben, Vierblattornamenten und
Anthemion umgibt einen, den
krönenden Abschluss bildenden
Pinienzapfen.

Die Ornament-Teile wurden bezogen
von Fa. P. Bruckmann & Söhne.¹
So ist nur die Gestaltung des Gefäßes
und die ästhetische Verteilung der
Zierornamente das Verdienst des
Goldschmieds.

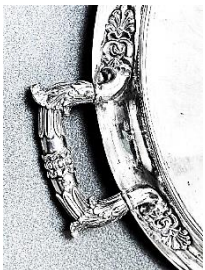
H. 16,3 cm, 396 g

10

Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1860-1902, S. 98.- Scheffler, Hessen,
Arolsen, 11.



Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas



**FZ
siehe
li.**

**10b
Tablett**
Denes Szy, Kunsthandel
Düsseldorf
(Fotos: Denes Szy, Retusche,
Isolation der Marken u.
Beschreibung: Autor)

um 1840

Das ovale Tablett steht auf vier Tatzenfüßen, die mit einer Volute, begleitet und verstärkt von weit auslaufendem profilierten Blattwedeln und Ranken, die am Ende eingerollt sind, am Tablettboden befestigt sind. In die profiliert verstärkt hochgezogene Galerie der Wand ist ein geprägtes Band mit einem Fries gegenständiger Greife vor einer Säule, getrennt durch Anthemions, eingesetzt. Der zuletzt umgeschlagene Rand der Galerie wird von einem aufgelegten Band mit Anthemionfriesdekor verstärkt. Zwei massive vegetabil verzierte Griffe sorgen für sicheren Transport des schwergewichtigen Tablettts.

H. 6,5 cm (ca. 8cm mit Henkeln), Dm. 38,2 x 51,8 cm (58,8 cm mit Henkeln), ca. 2500 g

Da Greifenfries und Anthemionband mit Sicherheit, Füße und Henkel mit einiger Sicherheit von der Fa. P. Bruckmann u. Comp., Heilbronn bezogen wurden, stammt nur die Konzeption des spätklassizistischen Tablettts von F. L. Drube.

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas



**FZ 13
siehe
li.**

10c Gewürzdose
Nagel Auktionen,
Stuttgart, 8.-10.11.2023,
Los 498



Slg. Gerrit Böttcher
(Fotos Schälchen: Nagel,
Stuttgart, Beschreibung: Autor)

um 1820/30

bez.:
Monogramm **A**
unter
Kurfürstenhut
für Kurfürstin
Auguste von
Hessen-Kassel
(1780-1841)
siehe li.

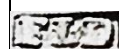
Ovale Dose mit gewölbter Wand auf
ausgestelltem eingelötetem Boden. Ihr
Rand ist verstärkt zur Aufnahme des
leicht konkav gewölbten
Scharnierdeckels, dessen Rand ein
aufgelötetes Eierstabband verstärkt.
Die innen vergoldete Dose ist in zwei
Kompartimente derart geteilt, dass der
untere Teil der Trennwand fest in der
Dose eingelötet ist, während der obere
mit dem Deckel verlötet wurde.

7,4 x 5,8 x 3,3 cm, 90 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

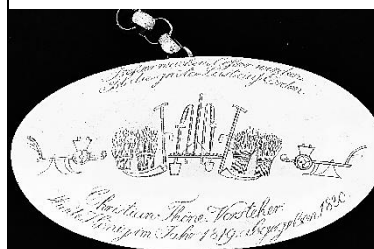
5,5 mm

Ø



4 mm

10d Schild 1830
Schützenkette von Wethen²



Wolfgang-Bonhage-
Museum, Korbach, Inv.-
Nr. 0796/166
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

**Beßser machen,
beßser werden,
// Ist die größte
Lust auf Erden.
// Christian
Thöne.
Vorsteher. //
Wurde König
im Jahr 1819,
abgegeben
1830.**

Im q

uerovalen Feld werden zwischen
Devise und Legende die bäuerlichen
Gerätschaften je zwei Pflüge, Sensen,
Dreschflegel, ein Rechen und vier
Garben Getreide gezeigt.

H. 7,6 cm, Br. 12,5 cm, ca. 42 g

**Drube, Friedrich Ludwig
I. Andreas**

Die Initialen H.A.H.K. v. W.
könnten stehen für Hermine A. H.
K. von Waldeck-Pyrmont (* 29.
September 1827 in Arolsen; † 16.
Februar 1910 in Bückeberg); ∞
(25. Oktober 1844 in Arolsen)
Fürst Adolf I. Georg
(Schaumburg-Lippe) (* 1. August
1817 in Bückeberg; † 8. Mai
1893 ebenda).




H. 3,4
mm



3,7 mm

**FZ 13
siehe
li.**

10e Mokokännchen
ex Lempertz, Köln,
Auktion 855, Mai 2004,
Lot 380,
Kaulbach-Haus, Museum
Bad Arolsen,
Kaulbachstraße 3, 34454
Bad Arolsen, ohne Inv.Nr.
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

**H. A. H. K. v.
W.** (graviert auf
Standring in
Schrift)

um 1840

Auf hohem rundem Standring sitzt das
birnenförmige Gefäß. Über zwei
silberne Manschetten ist der
überproportioniert große Ohrenhenkel
mit der Gefäßwand verbunden. Ihm
gegenüber befindet sich der gekröpfte
Ausguss mit herzförmigem Auslass.
Der gewölbte Scharnierdeckel hat eine
getreppte Schulter und ist bekrönt mit
einer vierblättrigen Blüte.

H. 15,5 cm, Dm. Fuß 5,6 cm, 266,7 g
(mit Holzhenkel)

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Alle diese Fertigteile der in Zargenarbeit gefertigten Dose wurden von der Fa. P. Bruckmann & Comp., Heilbronn bezogen.¹ Auf den Goldschmied geht nur die Konzeption des Gefäßes zurück.

Lit.:

1. Z. B. Sphingen-fries: Bruckmann, Ornamente, Heft 7, Tf. III, Nr. 737.



H. 3,4 mm



3,7 mm

FZ 13
siehe
li.

10f Zuckerdose



"Schreibersches Haus",
Schloss-Straße 24, 34454
Bad Arolsen, ohne Inv.Nr.
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1840

Runder Fuß auf hoher Zarge, dessen Schulter von einem Eierstabfries mit Perlrand gebildet wird. Mit einem Perlband wird auch der Übergang vom kurzen eingezogenen Fußhals zum Korpus der Dose kaschiert. Die größte Weite des Gefäßes umzieht ein Band mit Perlbandrändern, auf dem sich in Endlosreihe Sphingen – nur getrennt durch eine Prunkvase – gegenüber sitzen, deren Schwanzenden einerseits eingerollt mit einer Blüte enden, andererseits gemeinsam ein Anthemion bilden. Der eingezogene Hals des Gefäßes weitet sich zum Rand hin auf. Er wird wiederum mit einem von Perlrändern gefassten Eierstabfries verstärkt für die Aufnahme des Stülpedeckels, der mit einem Fries aus Akanthus und Blüten mittig verziert ist, auf dem zur Bekrönung der Knauf in Form eines Pinienzapfens sitzt.

H. ca. 14,0 cm, Dm. Fuß / Gefäßrand 7,0 / 8,5 cm, 430 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Die Gabel stammt wohl aus dem Hofbesteck des Fürsten Karl Christian von Waldeck (*12.4.1803 in Rhoden, †19.7.1846 auf dem Prinzenhof in Cleve), ∞12.3.1841 mit Gräfin Amalie zur Lippe-Biesterfeld.¹



H. 4,0 mm

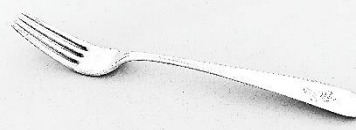


5,0 mm

FZ 13
siehe
li.

10g Menügabel

Privatbesitz W. K.†,



Hannover
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1840



Vierzinkige Kelle, über eine breite Zunge mit dem Stiel in „old english pattern“ verbunden.

L. 22,3 cm, 72,9 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Ø



3,5 mm



3,5 mm

10h Schild 1840



Schützenkette von Kulte³
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

Zum //
Andenken // für
die //
Schützengesell-
schaft // von //
H. Thilenius //
Schützenkönig
// von // 1837-
1840.
(Schreibschrift)

In die Mitte des Schildes, dessen Rand breit herausgetrieben ist, wurde die Legende graviert.

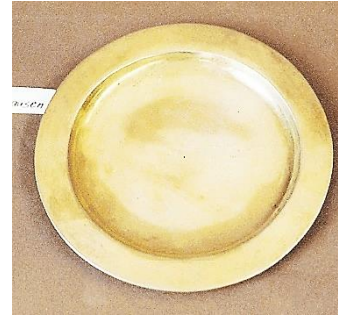
H. 10,5 cm, Br. 9,8 cm

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

wie
10f

F·L·D
im
Recht-
eck

10i Abendmahlsteller KG
Odershausen¹



(Foto: Mitarbeiter Ev. Kirche
Kurahessen-Waldeck,
Beschreibung: Autor)

um 1840

Großer flacher runder Spiegel, relativ
hohes Steigbord, schmale Fahne; **dem
Kelch 51 des Meisters
Friedrich Heinrich Pfeif(f)er von
1811 zugearbeitet.**

H. 1,0 cm, Dm. Fahne 14,0 cm, 105 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Es ist kulturhistorisch bemerkenswert, welche Reise dieser Löffel
hinter sich hat. Wohl Ende der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts
nach Leningrad / St. Petersburg gelangt, ist er nach dem Ende der
UDSSR wohl in den neunziger Jahren nach Deutschland zurückgelangt
und wurde in Hannover von einem Flohmarkthändler erworben.



H. 3,0
mm



3,5 mm

FZ 13
siehe
li.

10j Suppenlöffel
Privatbesitz W. K.†,



Hannover
(Fotos u. Bearbeitung: Autor)

um 1840

Zollstempel der
Leningrader
Beschauadmini-
stration für Mar-
kierungen



ausländischer
Waren in der
UDSSR
(29.6.1927-
1946)¹

Eiförmige Laffe, spitz-lanzettförmiger
Stiel mit „alt-englischem“ Stielende.

L. 23,5 cm, 61,6 g

Literatur:

1. S. 96, Nr. 1949, hier mit 800ter
Silbergehalt, in: Verzeichnis der
russischen Gold- und Silbermarken,
Slavisches Institut München (1971).

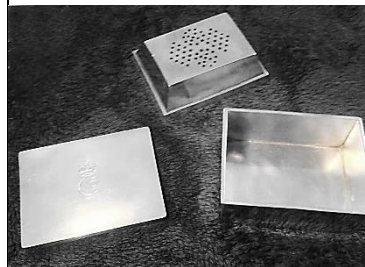
Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Die miese Qualität der Aufnahmen konnte selbst in Photoshop kaum
verbessert werden.



FZ 13
siehe
li.

**10k Schwamm- oder
Seifendose**



Ehemals bei E-Bay
angeboten
von: **pierre1777 (82)**
(Fotos: Einlieferer, Isolation der
Marken u. Beschreibung: Autor)

um 1840



Rechteckige Dose, in die – mit vielen
Löchern perforiert – ein silbernes
Auffangbecken eingelassen ist, damit
die Feuchtigkeit von Schwamm oder
Seifenstück abtropfen kann;
Stülpedeckel, dessen Rand mit
parallelen Wellen dichten und festen
Halt garantiert.
Von dem gleichen Anbieter bei E-Bay
wurde eine zylindrische Dose,
entstanden in Limburg, angeboten, die
wohl aus der Reisetoylette der Frau des
Besitzers der Rechteckdose stammt.
Hier lautet das Monogramm wohl FC
unter der Fürstenkrone.

Br. 10 cm

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas



2 mm



3,5 mm

10l Schild 1848



Schützenkette von Kulte³
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

Zum //
Andenken // für
die //
Schützengesell-
schaft // von //
Ch. Wagener //
Schützenkönig
// von // 1842-
1848
(Schreibschrift)

Im heraus getriebenen Schild, umgeben von einem breiten verstärkten Rand, die Legende des Schützenkönigs; darüber die schön gravierte teilvergoldete Krone.

H. 12,5 cm, Br. 9,7 cm, ca. 47 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Ø

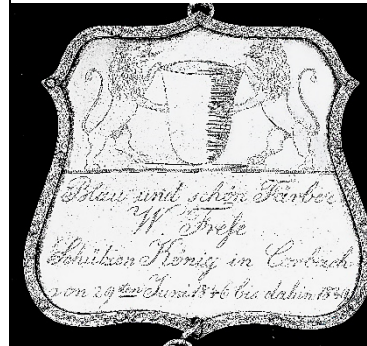


3,5 mm



3,0 mm

10m Schild 1849



der Schützenkette von
Korbach¹
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.: Blau und
schön Färber //
W. Frese //
Schützen König
in Corbach //
von 29ten Juni
1846 bis dahin
1849

Im oberen Teil des Schildes, das durch ein randparallel aufgenietetes Band verstärkt wird, tragen zwei steigende Löwen mit herausgestreckter Zunge einen Färberbottich. Im unteren Teil befindet sich die gravierte Legende des Schützenkönigs.

H. 9,5 cm, Br. 9,3 cm

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas



3,5 mm



3,5 mm

10n Schild 1856



Schützenkette von Kulte³
(Inv.-Nr. 07/96/182)
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

Devise:
WIE GESAET
// SO
GESCHNIT-
TEN
Legende:
Friedrich
Gottmann //
Schützenkönig
// zu // Kulte //
vom Jahre
1848-1856

Im Zentrum des randverstärkten Schildes ist ein Hochoval herausgetrieben. Werkzeuge des Bauern: Sense, Rechen, Spaten und Dreschflgel sind zeltartig über einem Stall zusammengestellt, darüber aufgesetzt ein Trog. Darunter folgt die Legende des Schützenkönigs.

H. 10,0 cm, Br. 9,0 cm, 46,6 g

Drube, Friedrich Ludwig I. Andreas

Ø

D wie
10k

13 im
Qua-
drat

10o Kelch (1347)



KG Helmighausen
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

1861

Der Kelch wurde weitgehend komplett von der Silberwarenindustrie bezogen.

H. 23 cm, Dm. Fuß /Kuppa 11,0 / 10,4 cm, 480 g

11

Welle, Friedrich Wilhelm Albert

Silberarbeiter, letzter Hofgoldschmied, letzter Münzmeister im Waldecker Land, Rendant (Kassenverwalter, Rentmeister)

*20.7.1804 als Sohn des Friedrich W. (Nr. 7). ∞24.5.1829 mit Marianne Louise Schaefer.

†3.7.1877 als Friedrich Wilhelm Albert Welle, Rendant a. D., 72 J., 11 M., 13 T. alt.

Lit.: Eichelmann 2017, S. 509, 513.- KB Bad Arolsen,, Taufen 1787-1832, S. 85 (Bild 48).- KB Bad Arolsen, Trauungen 1826-1871, S. 6 (Bild 434).- KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1860-1902, S. 101 (Bild 2011).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 10.



FZ 12
siehe
li.



[http://silberpunze.freehost.
ag/index.php?sw=index](http://silberpunze.freehost.ag/index.php?sw=index)
(Fots: Th. H., Jena)

um 1830

Eiförmige Laffe, Griff mit olivförmigem Griffende.

L. 16 cm, 2 Löffel zus. 53,5 g

Je zwei Löffel stammen zwar aus unterschiedlichen Sammlungen, sind aber Teile eines Satzes.

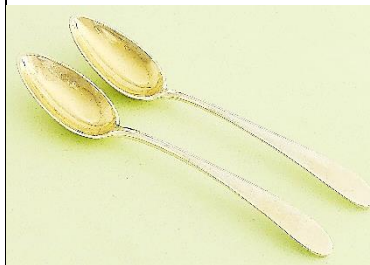


H. 4,5
mm



4,5 mm

FZ 12
siehe
li.



Slg. W. S.†, Rumpenheim
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Welle, Friedrich Wilhelm Albert



5,0 mm



5,0 mm

FZ 12
siehe
li.

11b Suppenlöffel



Slg. W. K. †, Hannover
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

um 1830

Spitzeiförmige Laffe, spitz-
lanzettförmiger Stiel, „alt-englisches“
Griffende.

L. 33,6 cm, 53,3 g

Welle, Friedrich Wilhelm Albert



Literatur zu Handleuchter:

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Eugen_Erdmann_von_W%C3%BCrttemberg



11c Handleuchter
Lempertz, Köln, Auktion
1230, 17.11.2023, Lot
1127
(Fotos: Lempertz, Köln,
Beschreibung: Autor)

um 1730

ez.: "E.E.v.W."
(Schreibschrift)
unter
Königskrone

Eugen Erdmann
Herzog von
Württemberg
(*15.12.1820 in
Carlsruhe; †
8.1.1875
ebenda), Sohn
von Mathilde,
geb. Prinzessin
zu Waldeck und
Pyrmont (1801–
1825).¹

In der Mitte der ovalen
muschelförmigen Traufschale sitzt als
Schaftfigur ein Hippokampus, aus
dessen Schwanz der Tragring
hervorgeht, dem als Daumenrast ein
Laubblatt aufgelegt ist. Den Rand der
vasenförmigen Tülle ziert eine
gezackelte Bordüre.

H. x Br. x T. / 7,8 x 14 x 11 cm, 242 g

Nach der Überlieferung stammt der
Leuchter aus dem Besitz der Herzöge
von Württemberg auf Schloss
Carlsruhe in Schlesien.

Das MZ FW hatte Scheffler irrtümlich
seinem Vater, dem Goldschmied
Johann Georg Friedrich Welle
zugeschrieben (Scheffler, Hessen,
Arolsen, Nr. 8. 20).

Welle, Friedrich Wilhelm Albert



H. 4,4
mm



4,5 mm

FZ 12
siehe
li.

11d Schild 1832



Schützenkette von Braunsen⁴
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:

Der Braunser
Schützengesell-
schaft geopfert
von Johannes
Berges //
Schützenkönig
von 1829 bis den
17t Juni 1832
(Umschrift in
Schreibschrift
um das mittige
Medaillon)

Auf die Fläche des hochovalen
Schildes sind zwei Blumen-Früchte-
Girlanden aufgelegt, die in zwei
hornartigen Ausläufern des Schildes
enden. Angehängt ein Widderkopf. In
die Mitte ist ein kreisrundes Medaillon
eingelassen. Es zeigt eine sitzende
Vestalin mit geschultertem Stab, die
das heilige Feuer, das nie erlöschen
darf, im Vesta-Tempel hütet. Als
Attribut hält sie eine Opferschale in der
rechten Hand.

Das Schild mit seinen geprägten
Fertigteilen ist bereits ein industrielles
Halbfabrikat.

H. 12,2 cm, Br. 9,0 cm, 46 g

Welle, Friedrich Wilhelm Albert



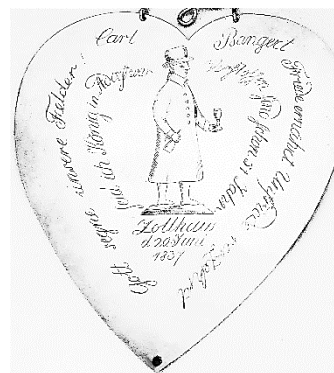
H. 5,0
mm



4,8 mm

FZ 13
siehe
li.

11e Schild 1837 Schützenkette von Adorf



Schützengesellschaft
Adorf
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Gott segne
unsere Felder! //
Friede ernährt
Unfriede
verzehrt
Verflossen sind
schon 51 Jahr //
seid ich König in
Adorf war
Carl Bangert //
Zollhaus // d.
20 Juni // 1837
(Alles in
Schreibschrift)

Ein in Mantel mit hochgeschlossenem Kragen und Zylinder bekleideter Herr hält in seiner linken Hand ein Weinglas, in der rechten die Flasche, aus der er eingegossen haben wird. Bangert stammte aus Wirmighausen (Ortsippenbuch Wirmighausen, Nr. 66). Die Bearbeiter von „500 Jahre Adorfer Schützenwesen“, S.111, vermuteten in dem Abgebildeten einen Gutsherrn.

H. 14,0 cm, Br. 11,5 cm, ca 58,7 g mit Kettchen

Welle, Friedrich Wilhelm Albert



H. 4,5
mm



4,5 mm

FZ 13
siehe
li.

11f Ehrenschild 1838 der Schützenkette von Wethen²



(Fotos u. Beschreibung: Autor)

bez.:
Zur Dankbarkeit
// von //
Georg Wilhelm
Theodor Schotte
// der am 25^{ten}
May 1838 // 50
Jahre, Prediger
und Seelsorger,
// in Wethen
war, für das ihm
// von der
Gemeinde
überreichte //
Ehregeschenk .
// Wethen am
19^{ten} Juni 1838

Unter einem gerafften und gehefteten Vorhang vereint die christlichen Symbole flammendes Herz, Anker und Kreuz, darunter die Legende.

H. 12 cm, Br. 13,5 cm, 106,6 g

12

Bauer, Heinrich Ernst Ludwig





Gold- und Silberarbeiter

*24.8.1805, ∞30.1.1834 in Paderborn mit Emilie Henriette

Natalie Kleinmann.

†7.4.1856 im Krankenhaus, 50 J., 7 M., 24 T. alt

Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1832-1859, S. 164 (Bild 137).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 12.

<p>13</p>	<p>Jung, Friederich Gold- und Silberarbeiter *1824 als Sohn des Johann Friedrich B. (Nr. 9) ∞14.9.1841 mit Sophie Bernhardt (die Braut, eine Jüdin, wurde am selben Tag getauft). 1856 und 1858 anl. des Todes seiner Tochter Louise bzw. seines Sohnes Hermann Carl Georg Wilhelm erw. † ???, offensichtlich nicht in Arolsen gestorben.</p> <p>Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1832-1859, S. 165 (Bild 138), S. 177 (Bild 150).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 13.</p>			<p>FZ 13 siehe li.</p>	<p>13a Eierbecher Kunsthandel Heiko v. Hagen</p>  <p>(Fotos: H. v. Hagen, Düsseldorf, Markenisolierung, Retusche und Beschreibung: Autor)</p>	<p>bez.: D. K. (und) Am // 2ten December // 1853.</p>	<p>Runder Fuß mit eingezogener Schulter auf hoher Zarge, spulenförmiger Schaft, ovoider Gefäßkörper mit gewulstetem profiliertem Rand, feuervergoldetes Inneres.</p> <p>H. 6 cm, Dm. 4 cm, 33 g</p>
<p>14</p>	<p>Drube, Friedrich Ludwig II. Goldarbeiter, Hofgoldschmied *23.9.1832 als Sohn des Ludwig I. D. (Nr. 10), ∞14.9.1873 mit Auguste Röhl (†1908), 1903 Juweliergeschäft F. L. Drube, Hoflieferant. †28.8.1908 als Karl Friedrich August Xaverius Drube, Hofgoldschmied</p> <p>Lit.: KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1903-1949, S. 28 (Bild 1199).- Scheffler, Hessen, Arolsen, 14.</p>	<p>Ø</p>	<p>siehe re. 8,5 mm</p>	<p>Ø</p>	<p>14a Schild 1873 Schützenkette von Külte</p>  <p>(Inv.-Nr. 07/96/179)³ (Fotos u. Beschreibung: Autor)</p>	<p>bez.: Devise: WIE GSAET // SO GESCHNIT TEN</p> <p>F.L.DRUBE</p> <p>Legende: Johañes Gottmann // Schützenkönig zu // Külte. // 1870-73</p>	<p>Im von Voluten umgebenen Schild unter der Devise im von bäuerlichen Arbeitsgeräten umgebenen Kreis der Schützenkönig als Bauer mit Sense und Hund auf einer Wiese. Darunter seine Legende.</p> <p>H. 11,2 cm, Br. 9 cm, ca. 48,9 g</p>

Drube, Friedrich Ludwig II.

Aus der letzten Zahl ergibt sich, welche Zeit dazwischen lag, dass man gefeiert diesen Tag. // Gestorben ist der alte König Bernhard Bunte und noch wenig seiner Garde sind vorhanden, Die heut sich zusammen fanden // Von allen frühern Herrlichkeiten ward gerettet noch bei Zeiten dieses Kleinod und fürwahr: Treu soll ihm bleiben diese Schar (alles in Schreibrschrift).

Tretet hervor ihr Schützen der Gilde! //
 Trinket diesen Stoff, so schäumend und milde //
 Ich hab ihn gebraut der Sohn von dem Alten //
 und will heut statt Seiner das Amt hier verwalten //
 Chr. Bunte 28. Juni
 Auf den Fassboden graviert: ANNO // 1874

Ø

siehe
re.
7,5 mm

Ø

14b Schild 1874
Schützenkette von Adorf



(Schützengesellschaft Adorf)
(Fotos u. Beschreibung: Autor)

Legende siehe links

~~F.L.DRUB~~

Im zentral herausgetriebenen Hochoval hält der legendäre König des Bieres¹ in seiner hocherhobenen rechten Hand ein Glas überschäumenden Getränks. Zu seinen Füßen ist ein Bierfass gelagert. Er scheint in einer Hopfenanlage zu stehen: links von ihm das typische Stangengerüst, an dem die Hopfenpflanzen ranken, über und hinter sich Hopfenblätter und -zweige.

H. 12,8 cm, Br. 10,0 cm, 61,2 g

1. Gambrinus ist ein legendärer König, der als Erfinder des Bierbrauens angesehen wurde. Er ist jedoch nicht Schutzheiliger der Brauer ([https://de.wikipedia.org/wiki/Gambrinus_\(Person\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Gambrinus_(Person)))

Drube, Friedrich Ludwig II.

1. Das F unter der Fürstenkrone bezieht sich auf Friedrich, Fürst zu Waldeck und Pyrmont (seit 1893), verzichtet am 13. November 1918, preußischer General der Kavallerie (* 20. Januar 1865 in Arolsen; † 26. Mai 1946 ebenda) (https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck).



DRUBE

FZ 13
siehe
li.

14c Teelöffel



Privatbesitz Th. H., Jena
(Fots: Th.H., Jena, Retusche u. Bearbeitung: Autor)



F unter Fürstenkrone¹

Spitzeiförmige Laffe, keilförmiger Stielansatz, spitz-lanzettförmiges Griffende mit Biegung nach „Alt-Englischem Muster“.

L. 14,2 cm, 17,6 g

Drube, Friedrich Ludwig II.

Das Monogramm AW könnte sich beziehen auf: Albrecht Erich Adalbert, Graf von Rhoden, Oberleutnant, (* 30. April 1863; † 12. Januar 1937 in Hamburg-Altona) (https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck).

wie
ZUVOR
?

wie
ZUVOR

13

14d Teesieb
Henry`s Auktionshaus,



Varia, 30.1.2016, Los 015407
(Foto: Hwnry`s Auktionshaus, Bearbeitung: Autor)

um 1880



Monogramm AW bisher nicht sicher aufgelöst

Lanzettförmiger Griff mit „Alt-englischem“ Ende, kellenförmiges Sieb, mittig am Boden sternförmig perforiert, umgeben von weiteren Sieblöchern in Vierblattnustern im Wechsel mit parallelen Sägezahnartigen Ausschnitten. Das Sieb ist komplett ein Erzeugnis der Silberwarenindustrie.

L. 22,0 cm

Drube, Friedrich Ludwig II.



1 .Heinrich, Fürst zu Waldeck-Pyrmont (* 20. Mai 1844 in Mengersinghausen; † 11. Dezember 1902 in Wiesbaden; begr. in Mengersinghausen)
(https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck).

Ø

siehe
re.

800
(nach-
gestem-
pelt)

14e
Hauptschild 2 1881
Der Schützenkette von
Mengersinghausen
Schützengesellschaft
Mengersinghausen

2x

F. L. DRUBE

bez.:
Devisen Ring:
Gott ist meine
Zuversicht [und]
Froelich ohne
Zagen geh
durch Dornen
hin
Legende auf
dem Vierpass:
Heinrich August
Hermann // Carl
Prinz zu
Waldeck und
Pyrmont //
Schützenkönig
zu Mengersing-
hausen 1881 // +
Devise des
Fürstenhauses:
Palma sub
pondere crescit.
Auf dem Stamm
der Palme unter
Fürstenhut: H¹

In Anlehnung an das Hauptschild 1 aus der Zeit um 1500 ist in einen aus Ästen geformten Ring naturalistisch eine Palme eingefügt. Der Ring wird von einem Vierpass aus vergoldeten Blechstreifen eingefasst.

H. x Br. 11,5 x 11,2 cm

Die Schützenketten 1. von Korbach, 2. von Wethen und 3. von Külte werden im Wolfgang-Bonhage-Museum, Korbach verwahrt.

Mein besonderer Dank gilt Herrn W. Klingelhöfer †, Hannover und Herrn Theo Hecker, Jena, die mich auf eine Reihe von Objekten hingewiesen und mir zahlreiche nützliche Hinweise gegeben haben.

Literaturverzeichnis

Bib.K.

Friedrich Bleibaum, Kartei der Kasseler Handwerker, u.a. handschrift. system. Verzettelung des alten Meisterbuches der Gold- u. Silberschmiede 17.-18. Jht., ehem. Murhard Bibliothek und von Rechnungen der Kasseler Goldschmiedegilde, ehem. Kasseler Stadtarchiv (wie auch das Meisterbuch seit dem 2. Weltkrieg verschollen), sowie z. Tl. von Kabinettsrechnungen im H St A M (Rechnungen II, Kassel 655), Staatliche Kunstsammlungen Kassel, Sammlungen Kunsthandwerk u. Plastik, Kassel

Bruckmann, Neue Formen

Neue Formen silberner Gefäße welche bei P.Bruckmann und Comp. in Heilbronn am Neckar gefertigt und verkauft werden; vorhanden: Hefte 6-9, XXX, XXXI, XXXIII, XXXIV, Staatl. Kunstsammlungen Kassel, Sammlungen Kunsthandwerk u. Plastik, Kassel, o.Inv.Nr.

Bruckmann, Ornamente

Abbildungen von geprägten Ornamenten, welche bei P.Bruckmann und Comp. in Heilbronn am Nekar in Silber und Messing fabrizirt werden, vorh. Heft 1-7, 12, 15-32; Staatl. Kunstsammlungen Kassel, Sammlungen Kunsthandwerk u. Plastik, Kassel, KGW EM/Bruckmann

Eichelmann 2017

Dr. Wolfgang Eichelmann, Herrschaftliche und gräfliche Münzherren in Hessen – Gedanken und Betrachtungen zum Münzwesen der Häuser Falkenstein, Solms, Hanau, Eppstein, Königstein, Erbach, Ysenburg, Nassau und Waldeck, Hamburg 2017

Ganssaue, Gottfried, 1938

Gottfried Ganssaue, Walter Kramm, Wolfgang Medding (Bearb.), Die Bau- und Kunstdenkmäler, 2. Bd., Kreis der Twiste, Kassel 1938

Ganssaue, Gottfried et al., 1939

Gottfried Ganssaue, Walter Kramm, Wolfgang Medding (Bearb.), Die Bau- und Kunstdenkmäler im Regierungsbezirk Kassel, Hg. Friedrich Bleibaum, 3. Bd., Kreis des Eisenberges, Kassel 1939

Hallo (1929)

Rudolf Hallo, Die Kasseler Goldschmiede, in: Gold-Silber-Eisen, hg. vom Hessischen Landesmuseum in Kassel in Verbindung mit den Kasseler Ortsgruppen der Reichsverbände der Juweliere, Gold- und Silberschmiede und der Graveure und Ziseleure, S.7-50 und anschließende Nachträge und Abbildungen, Kassel, o. J (1929)

KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1787-1832

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > KB 1787-1832

KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1832-1859

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > Tote 1832-1859

KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1860-1902

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > Tote 1860-1902

KB Bad Arolsen, Beerdigungen 1903-1949

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > Tote 1903-1949

KB Bad Arolsen,, Taufen 1787-1832

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > KB 1787-1832

KB Bad Arolsen, Trauungen 1826-1871

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > Trau 1826-1871

KB Bad Arolsen, Trauungen, 1832-1898

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Bad Arolsen > Trau 1832-1898

KB Helsen, Beerdigungen, 1708-1743

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Helsen > KB 1708-1743

KB Helsen, Beerdigungen, 1743-1832

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Helsen > KB 1743-1832

KB Helsen, Taufen, 1743-1832

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Helsen > KB 1743-1832

KB Helsen, Trauungen, 1708-1743

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Helsen > KB 1708-1743

KB Helsen, Trauungen, 1743-1832

Landeskirchliches Archiv Kassel > Twiste > Helsen > KB 1743-1832

Kramm 1937

Dr. Walter Kramm, Die Goldschmiede im Waldecker Land, in: Waldeckischer Landeskalendar 1937, S. 64-75

Kramm 1937, Wald. Schützenketten

Walter Kramm, Waldecker Schützenketten, in: Hessische Heimat, 1937, H. 1, S. 11-15

Waldeckisches Intelligenz-Blatt, Nr. 34, Dienstag, den 20. August 1782, Sachen, die gestohlen sind., S. 268 – 270

(<https://books.google.de/books?id=g9VCAAAAYAAJ>)

Scheffler, Berlin

Wolfgang Scheffler, Berliner Goldschmiede, Daten Werke Zeichen, Berlin 1968

Scheffler, Hessen

Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Hessens. Daten, Werke, Zeichen, Berlin-New York 1976

Stammliste des Hauses Waldeck

https://de.wikipedia.org/wiki/Stammliste_des_Hauses_Waldeck

500 Jahre Adorfer Schützenwesen

Engelhard, Rudolf, Erlemann, Christian, Erlemann, Robert, Fieseler, Mike, Figge, Jens u. a. der ersten Ausgabe von 1989, 500 Jahre Adorfer Schützenwesen, Vergangenheit und Gegenwart der Historischen Schützengesellschaft Adorf 1514 e. V., überarbeitete und erweiterte Ausgabe einschl. Jubiläumsfest 2014, Diemelsee-Adorf [2014]

neu aufgestellt und aktualisiert 17. Februar 2026